

## 1.4 Ballade „Tägliche Angst“ zum Solinger Brandanschlag

1993 Solingen, hat jeder gehört,  
vielen geht das Gedenken vorbei,  
schließen die Ohren,  
wollen davon nichts hören.

Es war schrecklich, entsetzlich,  
erzählt man sich,  
fünf Menschen qualvoll verbrannt  
bis zur Unkenntlichkeit  
Wie bitter ist es! Wie böse sind Menschen?  
Warum muss man so sein?

Eingesperrt in der Schublade,  
wir wollen hier raus.  
klopfen und klopfen,  
doch keiner macht auf.

Wir verbiegen uns, versuchen,  
anzukommen,  
doch ich merke mehr,  
bin innerlich verstummt.  
Klopfen und klopfen, doch sie drücken  
von oben drauf.

Egal, was ich tue, es hört niemals auf.  
Verjagen tut man uns mit den Sprüchen:  
Musst du ein Kopftuch tragen? Wirst du  
zwangsverheiratet?  
Die Seelen gehen zu Brüche.

Rechtsextreme Jugendliche waren das.  
Das Haus, ohne entkommen zu können,  
brannte wie ein Fass.  
19 Menschen waren in dem Haus.

Voller Todesangst schmiss die Mutter  
das Kind hinaus.  
In welchen Zustand werden wir versetzt,  
ich glaub es kaum.  
Fünf Menschen müssen sterben in dieser  
Nacht,

und das alles wegen dem rechtsextremen  
Hass!

Noch immer haben Menschen Zweifel,  
ob es die Richtigen waren.  
Anderthalb Jahre lief das Verfahren.  
Viele meinen, die Regierung habe sich  
einen Sündenbock gesucht.  
Die Türken waren es selber –  
Versicherungsbetrug.

Obwohl zuvor so viele Städte lichterloh  
brannten – Mölln, Hoyerswerda, Hünxe,  
ich habe es nicht verstanden,  
doch keiner glaubte uns.  
Das Einzige, was ich mir erträume:  
Frieden mein größter Wunsch.  
Rassismus – ein ständiger Begleiter von mir.

Wir haben Angst jeden Tag,  
und das kriegen wir zu spüren hier.  
Meine Eltern prägten mich:  
Das Fenster über Nacht öffnen?  
Dürfen wir nicht.

Es ist anstrengend, wir haben keine Kraft.  
Es ist uns zu viel, was habt ihr nur gemacht?  
Warum will man uns nicht hier?  
Weil ich anders aussehe als ihr?

Familie Genç erlebte unbeschreibliches Leid.  
Es gibt keine Worte, die das richtig beschreiben.  
So viel durchleben zu müssen wegen den  
Mördern, hat anscheinend nicht gereicht.  
Bei anderen die Schuld zu suchen, ist leider  
viel zu leicht!

**Autorin:**  
**Gamze, 23 Jahre,**  
**Solingerin (2021)**